



## **Zwischenräume – Bindung, Verbindung und Kontakt**

Bioenergetisch-analytische Tagung der DÖK  
23.-25.09.2011 in Hinterstoder/ÖÖ

### **Beschreibung der Vorträge, Workshops und Beiträge**

#### **Freitag, 23.09.2011**

---

##### **Pre-Workshop Maria Gärtner - Beziehungsmuster und Bewegungsräume**

Mit verschiedenen Methoden der Tanz- und Ausdruckstherapie können in diesem, auf Selbsterfahrung basierenden Workshop persönliche Erfahrungen mit der Körpersprache gemacht werden.

Der Workshop ermöglicht durch non-verbale Körperwahrnehmungs-, Kommunikations- und Ausdrucksübungen eine Bewusstmachung erlebter Bewegungs- und Beziehungserfahrungen. Die TeilnehmerInnen erhalten Gelegenheit ihr bisheriges Bewegungs- und Ausdrucksrepertoire im Kontakt mit sich selbst, dem eigenen Körper sowie in der Begegnung mit anderen zu erweitern. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

##### **Einführungsvortrag Guy Tonella – Attachment and building the Self. Their Inscription in the procedural memory**

I will define the Self – structure and functions – and his development during infancy: the maturation of the body, of the brain and of the spirit, and the deep impact of attachment patterns. Then, I will evocate preverbal dysregulations regarding energetic and emotional states, and how preverbal Self patterns will develop as primary defenses. At least, I will share some therapeutic perspectives: implicit communication, intersubjective relationship, interactive work and therapist body-emotional implication with his/her client.

#### **Samstag, 24.09.2011**

---

##### **Vortrag Georg Wögerbauer – In Beziehung sein**

Mit Leib und Seele zu heilen und auch an Leib und Seele zu heilen setzt voraus, dass ich als TherapeutIn selbst mit meinem eigenen Leib und meiner Seele in guter Resonanz bin. Wir sind in Beziehung geboren, in Beziehungen verletzt, und wir können auch in Beziehungen heilen. In heilenden Beziehungen dürfen/können wir auch unseren Körper als Resonanzkörper einsetzen mit der Gewissheit, dass unser Körper nicht lügt.

#### **Workshops I**

##### **(A) – Guy Tonella - Implicit memory and early attachment patterns**

Attachment patterns are formed during the preverbal period of life and determine the structure of the Self. They are unconsciously reactivated since the first therapeutic encounter by the limbic, implicit, non-verbal memory.

I will propose a non verbal "strange situation" therapist- client that recreates the conditions for actualizing, making conscious and exploring one's attachment pattern, using implicit and intersubjective therapeutic relationship.

##### **(B) - Georg Wögerbauer – In Beziehung sein**

Mit Leib und Seele zu heilen und auch an Leib und Seele zu heilen setzt voraus, dass ich als TherapeutIn selbst mit meinem eigenen Leib und meiner Seele in guter Resonanz bin. Wir sind in Beziehung geboren, in Beziehungen verletzt, und wir können auch in Beziehungen heilen. In heilenden Beziehungen dürfen/können wir auch unseren Körper als Resonanzkörper einsetzen mit der Gewissheit, dass unser Körper nicht lügt.



## **Zwischenräume – Bindung, Verbindung und Kontakt**

Bioenergetisch-analytische Tagung der DÖK  
23.-25.09.2011 in Hinterstoder/ÖÖ

### **Beschreibung der Vorträge, Workshops und Beiträge**

#### **(C) - Dietmar Dobretsberger – Zwischen Innen und Außen: Aspekte der therapeutische Beziehung und Körperinterventionen mit Menschen, die Stimmenhören**

In diesem Workshop wird versucht den TeilnehmerInnen einen ersten Eindruck davon zu vermitteln wie es ist „Stimmen zu hören“ die andere Menschen nicht wahrnehmen. Wie diese Stimmen den Alltag, Beziehungen und die Kommunikation beeinflussen. Wie es gelingt die Stimmen zu strukturieren und sie greifbar und sichtbar zu machen. Welche körperpsychotherapeutischen Interventionen möglich und hilfreich sind.

#### **(D) – Bernadette Lindorfer/Eva-Maria Plank: Bindung-Verbindung-Kontakt und deren Gegenkräfte: Trauma und Trauer in Beziehungen**

Das Leben findet im Wechselspiel zwischen Binden und Loslösen, zwischen Kontakt-Kontaktverlust-Abschied statt. Trauern ermöglicht uns, nach einem Verlust oder einem erlittenen Trauma zu einer neuen Beziehung sowohl zu uns selbst wie zur äußeren Welt zu finden. Im Workshop werden wir uns mit jenen Kräften und Prozessen auseinandersetzen, die im Falle von traumatischen Erlebnissen und Verlust das Wiedergewinnen von (Ver-)Bindung und Kontakt ermöglichen bzw. dem Wiederherstellen von (Ver-)Bindung und Kontakt entgegenwirken.

#### **Vortrag Jodok Moosbrugger: Ich und Wir**

Gruppen bilden - in aller Unterschiedlichkeit ihrer Erscheinung - die grundlegende soziale Organisationsform. Sie ermöglichen den Einzelnen die Erreichung von Zielen, die Erfüllung von Bedürfnissen und fördern durch die laufenden Feedback-Prozesse die individuelle Entwicklung. Gleichzeitig bilden sie die Bausteine von Organisationen jeglicher Form. Die Wahrnehmung und Beachtung körperlicher Dimensionen im Gruppen- und Organisationsgeschehen bildet einen aufschlussreichen Zugang für das Verständnis der inneren Funktionsmechanismen gruppaler Organisationsformen, deren Lernen und Entwicklung.

#### **Workshops II**

#### **(A) – Brigitte Pototschnig/Regina Trotz: Körperorientierte Einzel- und Teamsupervision**

Haltung und Einstellung in der jeweiligen Funktion und Arbeitsbeziehung verkörpern sich: die Körperebene spielt immer mit.

Die Einschränkungen und Potentiale im Bezug auf Grounding, Kontakt, Verbindung, Aufrichtung und Ausrichtung werden verdeutlicht und bewusst gemacht. So werden sie nutzbar für nächste Handlungsschritte.

Die Arbeit mit Fallbeispielen der TeilnehmerInnen aus Einzel- und Teamsettings machen die konkrete Anwendung der Methode erfahrbar und verständlich.

#### **(B) – Christine Pechtl/Dominik Pesendorfer: Körperideal – Idealkörper**

Die menschlichen Körper werden seit je her gesellschaftlich reguliert und diszipliniert, nur haben sich die regulierenden Kräfte von außen nach innen verlagert. Vom politisch und gesellschaftlich verordneten Drill und Korsett zum schlanken, fitten und leistungsfähigen Körper als Statussymbol und Zeugen der Lebensführung, gesellschaftlicher Möglichkeiten und Zugehörigkeiten.

Im Rahmen dieses Workshops beschäftigen wir uns mit dem individuellen Umgang mit diesem Druck und möglichen Alternativen.

#### **(C) – Manfred Deiser: Unterwegs sein in und mit der Natur 1**

Die Zwischenräume von Körper, Geist und Seele aufspüren. Mit der Natur in Kontakt kommen, den eigenen Weg finden und gehen. Den Körper spüren, bewegen und Lebensfreude tanken. Im Wechsel von Spannung und Entspannung und in der



## Zwischenräume – Bindung, Verbindung und Kontakt

Bioenergetisch-analytische Tagung der DÖK  
23.-25.09.2011 in Hinterstoder/ÖÖ

### Beschreibung der Vorträge, Workshops und Beiträge

Verbindung von Halt und Bewegung die Kraftquellen entdecken, die für eine erfüllte Lebensgestaltung genutzt werden können. Die Natur als Ratgeberin erleben.

#### Sonntag 25.09.2011

#### Vortrag Carola Kaltenbach: Beziehung und Respekt – Schranken zur Unmenschlichkeit

Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren abgelaufenen weltweiten Wirtschaftskrise wird der Umgang mit Ethik und Verantwortung in Organisationen einer kritischen Betrachtung unterzogen. Der Vortrag begibt sich auf Spurensuche nach gelebter Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft und versucht, mit Hilfe der Konzepte der Bioenergetischen Analyse mögliche Ursachen dieser Entwicklung zu definieren. Psychische Vorbedingungen für ethisch verantwortungsvolles Handeln – wie das Erleben von Verbundenheit – resultieren in der ethisch bedeutsamen Erkenntnis, dass jede Person Subjekt der eigenen Geschichte und Objekt in den Geschichten Anderer ist.

#### Workshops III

#### (A) – Jodok Moosbrugger/Renate Schwenk: BA als Ansatz und Methode für Beratung und Training. Informationen zum BeraterInnen- und TrainerInnencurriculum der DÖK

Die BA mit ihren Ansatz erweitert die Möglichkeiten des Erkennens von Potentialen und Hemmnissen auf der individuellen und gruppalen Ebene sowie deren Auswirkungen in Teams, Gruppen und Organisationen. Die methodischen Herangehensweisen der BA bilden wirksame Interventions-instrumente für die Analyse sowie die prozess- und zielorientierte Bearbeitung von Problemstellungen, Konflikten und Entwicklungsthemen von Einzelpersonen, Gruppen, Teams und Organisationen.

#### (B) Maria Majce-Egger / Susanna Schenk: Abgründe und Verbindungen in Organisationen“ - Organisationen und ihre Führungskräfte in Bewegung

- Neue An- und Überforderungen
- Rhythmisch – atonal – aus dem Takt
- EinzelkämpferInnen, Isolation, Zerfall
- Zusammenhalt, Attraktivität, Kohäsion
- Sicherheit in der Unsicherheit finden

#### (C) – Joachim Nagele/Andrea Tuppe: Vertrauen in der Krise – Vertrauen in die Krise

Das Interesse an Vertrauen und vertrauensbildenden Maßnahmen ist wohl zeitbedingt: Es scheint aus den wiederkehrenden Verunsicherungen der Gesellschaft und den Auswirkungen auf unser alltägliches Leben zu resultieren. Wir gehen davon aus, dass Vertrauen aus sozialer Vermittlung entsteht und wenden uns drei Spannungsfeldern der Vertrauensbildung zu:

- Vertrautheit und Fremdheit zum/zur anderen
- Misstrauen, Nein und Opposition als Entwicklungsimpulse
- Vertrauen in mich und meine Krisen

#### (D) – Manfred Deiser: Unterwegs sein in und mit der Natur 2



## Zwischenräume – Bindung, Verbindung und Kontakt

Bioenergetisch-analytische Tagung der DÖK  
23.-25.09.2011 in Hinterstoder/ÖÖ

### Beschreibung der Vorträge, Workshops und Beiträge

#### Rahmenprogramm

##### Lesecafé

Das Lesecafé ist, wie der Name schon sagt, ein Ort zum Lesen und Kaffeetrinken und allem, was man in einem Café sonst noch tut: plaudern, lachen, schweigen, in sich gehen, beobachten, schauen, gähnen, sich entspannen. Anstatt der obligaten Zeitungen und Zeitschriften gibt es in unserem Lesecafé eine bioenergetische Handbibliothek; wir freuen uns, wenn sich die Besucher des Lesecafés etwas Zeit nehmen, um darin zu schmökern und zu lesen. Lesen und Denken sind körperlich und sie brauchen einen *Zwischenraum*, um sich zu verkörpern.

es laden **Sie** herzlich ein: Silvia Bengesser und Sabine Prewein

##### Ein Dialog in Stein. Der Bildhauer Karl Volonte

Werkgruppe in Statuario-Marmor, 2010, Azzano-Wien-Attersee

Es sind abenteuerliche Analogien seelischer Vorgänge, mit denen uns der Künstler in seiner Werkgruppe konfrontiert: Fünf existentielle Aggregatzustände menschlicher Welt- und Körpererfahrung, verdichtet in nahezu archetypischen Körperformen. Schonungslos führt Volonte in geometrischen Skulpturen die menschliche, weil leibliche Versehrtheit vor Augen. In seinen „*Wiederverkörperungen*“ Bioenergetischer Charakterstrukturen lässt er den Körper zum Austragungsort innerer Befindlichkeiten werden. Die freigesetzten Energien verbleiben dabei nicht abstrakt, sondern werden spürbar erlebbar. Als Betrachter laufen wir Gefahr in diesem Wechselspiel von Projektion und Reflexion, von Sehen und Gesehen werden zu versinken. Und so gleichsam mit dem Werk zu verschmelzen. Volonte sucht nicht nach dem Individuellen, sondern nach dem Allgemeingültigen. Ein radikaler Weg. (*Gudrun Petrik, Kunsthistorikerin*)

##### Performance

SchülerInnen werden im Rahmen der Tagung des DÖK zum Thema „Zwischenräume – Bindung, Verbindung und Kontakt“ ihre Sicht von „Verführung“ zeigen. Die collageartig zusammengefügte Momentaufnahmen werden deutlich machen, welche Entwürfe die jungen Menschen von diesen Begriffen entwickeln und wie sie diese mit Inhalten füllen werden.

Die DarstellerInnen werden sich dabei des Ausdrucks der Sprache, des Körpers und des Bildes bedienen.

Bindungen eingehen, Verbindungen verwerfen, Kontakte suchen.

Bindungen zu Verbindungen machen, Kontakte nutzen, um Verbindungen zu festen Bindungen werden zu lassen und sie wieder zu verwerfen.

Ein Drahtseilakt. Eine Verführung. Eine Versuchung.

Verantwortlich: Erwin Dorn, Ingrid Rathner